

E-BASS- MAN

Ethan Farmer

Besucher von Live-Konzerten internationaler Mega-Stars und Zuschauer von TV-Galas und Preisverleihungen haben ihn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit über die Bühne oder Mattscheibe turnen sehen, den 36-jährigen Ethan „E-Bassman“ Farmer aus Chicago, der nicht nur berufener Bassist, sondern auch Multi-Instrumentalist, Produzent und Lehrmeister ist. Künstler und Bands wie Janet Jackson, Christina Aguilera, Mary J. Blige, Patti Labelle, Whitney Houston, Babyface, Lionel Richie, Backstreet Boys, New Kids on the Block, Hootie & The Blowfish engagierten den smarten Bassman mit seinem provokanten, super-funky Bass-Style und Sex-Appeal.

Text von Kerstin Baramsky, Fotos von Jon Hyde www.jon-hyde.com

Ethan Farmers Familie bildete einen eigenen Gospel-Chor mit Begleitband. Schon als Siebenjähriger übernahm er den Posten am Bass von seinem Vater. „Er zog einfach zwei Bass-Saiten auf meine Gitarre und von dem Moment an gehörte ich zur Band“, erinnert sich Farmer. Das Touren mit der Familie erfüllte ihn zunächst nicht sonderlich mit Begeisterung. Nach ersten Erfahrungen in anderen Gospel-Groups zog er als Zwanzigjähriger nach Los Angeles. Das erste Jahr dort gestaltete sich schwierig. Aber mit der Hilfe von Bassist Andrew Gouché (Chaka Khan) gelang der Einstieg ins Musik-Business und Ethan Farmer etablierte sich als begehrter Live- und Studio-Bassist. „Die vergangenen zwei Jahre war ich ununterbrochen auf Tour und im Studio“, erzählt er. Sein größter Wunsch, einmal mit Q-Tip von A Tribe Called Quest zu arbeiten, konnte aufgrund des vollen Terminkalenders noch nicht verwirklicht werden. „Es ist wie verhext, kaum bin ich auf Tour, dann ruft er mich an.“ Gerade ist Ethan Farmer von der „Dave Koz and Friends at Sea“-Jazz Cruise zurückgekehrt. „Diese Kreuzfahrten sind immer erstaunlich schnell ausgebucht. Das ist für uns Musiker natürlich positiv. Die Sache auf dem Schiff ist intimer. Gäste und Musiker laufen sich über den Weg. Auf diese Weise entsteht eine engere Verbindung zwischen den Musikern und dem Publikum“, erklärt er. Die kurze Atempause zu Hause ist schon verplant: einige Feinarbeiten an der geplanten Single, ein Essen mit Freunden und natürlich das Interview für bq!

bq: Warum wurde der Bass dein Hauptinstrument?

Ethan Farmer: Weil ich merkte, dass die Frauen total darauf abfahren! (lacht) Eigentlich erwachte meine Liebe zum Bass erst, als ich ungefähr sechzehn Jahre alt war und ich herausfand, dass ich Geld damit verdienen kann. Ich mache Knete und die Frauen stehen auf mich! Es könnte doch nicht besser sein, oder? Als ich noch mit unserer Familien-Band spielte, bekam ich kein Geld. Und zudem versäumte ich das Beste in der Schule, denn wir tourten von Freitag bis Montag. Wenn ich hörte, was ich verpasst hatte, z. B. die Basketball-Games, hasste ich den Bass! Mir blieb jedoch keine Wahl. Mit sechzehn begann ich, mit anderen Chören zu spielen. Und dann drückten sie mir diesen dicken Umschlag voller Dollarnoten in die Hand. Was? Das bekomme ich, weil ich Bass gespielt habe? Cool! Da begann die Sache, Spaß zu machen.

bq: Wie hast du deine erste richtige Tour erlebt?

Ethan Farmer: Ich war begeistert! Das war etwas anderes, als mit meiner Familie zu reisen. Da ging es sehr streng zu und als Kind konnte ich ja noch nicht viel unternehmen. Als ich dagegen begann, mit anderen Bands zu touren, lernte ich plötzlich die ganze Welt kennen. Gleich auf der ersten Tour ging es nach Europa und Australien. Beim Montreux und North Sea Jazz Festival klappte mir schier der Unterkiefer herunter,

als ich dort Leuten wie George Clinton von Parliament und Bootsy Collins begegnete, deren Platten meine Onkel zu Hause rauf und runter spielten.

bq: Als Zwanzigjähriger wolltest du Los Angeles erobern. Doch das war nicht so leicht, wie sich herausstellte.

Ethan Farmer: Ein Jahr lang ging gar nichts. Komischerweise traf ich zu Beginn schon die gleichen Leute wie heute. Bevor ich Chicago verließ, hatte ich mir 3.000 Visitenkarten drucken lassen. Der Grund für meinen Umzug nach L.A. war das Engagement in einem Gospel-Musical gewesen. Nach und nach begegnete ich in der Szene dort meinen großen Berufskollegen wie Nathan East, Andrew Gouché, diese Cats, die überall ihre Finger drinhaben. Jedem drückte ich meine Visitenkarte in die Hand. „Ich bin ein junger Bassist aus Chicago. Klingel doch bei Bedarf mal durch!“ Zu meiner Verwunderung meldete sich niemand. Warum nur? Andrew Gouché war der Einzige, der mich dann zu seinen all-sonntäglichen Gospel-Jams einlud. Dann rief er: „Leute, ich hab hier ein Kid aus Chicago, den müsst ihr hören!“ Und dann: „Ethan! Komm her, spiel mal was!“ Jeden Sonntag ging das so und langsam sprach sich mein Name herum. Als Andrew Gouché keine Zeit hatte, mit Jody Watley (*amerik. R&B Sängerin, Anm. d. Red.*) in einer großen Fernseh-Show aufzutreten, schlug er mich als Ersatz vor. Das war mein Durchbruch. Auf einmal wollten alle wissen, wer dieser neue Bassist ist, und mein Telefon stand nicht mehr still. Es war verrückt. Den meisten hatte ich ja schon vor einiger Zeit meine Visitenkarte gegeben. Jetzt ging mir auf, wie der Hase läuft. Egal, welche Kunststücke du auf deinem Instrument vollführst, es ist genauso wichtig, die Mechanismen des Business zu kennen und wie du dich zwischen all den anderen Leuten ins Spiel bringst.

bq: Was war es, das Andrew Gouché in dir sah?

Ethan Farmer: Er hatte einfach ein feines Gespür für Aufrichtigkeit. Das Business ist voll von zwielichtigen Gestalten, die um jeden Preis nach oben wollen. Andrew, der wie ich aus einer christlichen Familie kommt, erkannte meine reinen Absichten. Er sah den unschuldigen Jungen, der ehrlich bemüht war, als Musiker voranzukommen. Er lud mich zu sich nach Hause ein und behandelte mich wie einen Bruder. Deswegen möchte ich dasselbe heute für die junge Generation machen. Ich habe immer ein offenes Ohr für die Kids. Ich empfinde es als meine Pflicht, das zu tun.

bq: Wie fühlte es sich an, plötzlich neben Mega-Stars auf der Bühne zu stehen?

Ethan Farmer: Einfach überwältigend! Über Nacht von einem Gospel-Gig in der Kirche direkt vor ein Publikum von 20.000 Leuten, das ist Gänsehaut pur. Unglaublich. Ich kann nur Gott danken. Er hat offensichtlich mein Leben in die richtigen Bahnen gelenkt. Als ich

”

Egal, welche Kunststücke du auf deinem Instrument vollführst, es ist genauso wichtig, die Mechanismen des Business zu kennen und wie du dich zwischen all den anderen Leuten ins Spiel bringst.

“



TOURDATEN:

„All Night Long“-Tour mit Lionel Richie (Tourdaten ohne Gewähr und Beteiligung v. Ethan Farmer unter Vorbehalt)

02.2.2015 Amsterdam
07.2.2015 Oberhausen
08.2.2015 Hannover
10.2.2015 Nürnberg
11.2.2015 Stuttgart
14.2.2015 Wien
16.2.2015 Frankfurt
17.2.2015 Berlin
19.2.2015 Hamburg
24.2.2015 Köln
23.3.2015 Zürich
24.3.2015 München
26.3.2015 Leipzig

anfang mit dem Touren, war mir noch nicht ganz klar, was meine Berufung ist. Ich hörte in mich hinein und stellte fest: Es ist der Bass! Immer, wenn ich spiele und sehe, wie ich den Menschen damit Freude bereite, erkenne ich, wie spirituell und universell die Sprache der Musik ist. Selbst in Ländern wie Japan oder Indien kann ich den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

bq: Gab es einmal ein besonders schlimmes Bühnenerlebnis?

Ethan Farmer: Ich spielte mit Destiny's Child in Cincinnati und Bootsy Collins kam zur Show. Bootsy steht also im Seitenbereich der Bühne und wir spielen diesen Song, bei dem ich zusammen mit dem Gitarristen dieses Killer-Riff habe. Und ich denke mir, jetzt werde ich dieses Riff so spielen, dass Bootsy denkt, was für eine coole Sau ist das denn! Als wir dann zu dem Riff kommen, sehe ich zu Bootsy rüber und trete vor lauter Aufregung auf mein Kabel. Knack! Ausgepluggt! Ich fumme rum, um das Kabel wieder reinzustecken, und versuche, dabei vor den Tausenden von Leuten cool auszusehen. Knack! Aber das Riff ist längst vorbei. Am liebsten wäre ich vor Scham im Boden versunken.

bq: Vor zwei Jahren hast du dein erstes Solo-Album „Wine & Strings“ veröffentlicht. Bemerkenswert ist, dass du sowohl die Bass Lines als auch die Lead-Melodie spielst. Wolltest du dein Können demonstrieren?

Ethan Farmer: Meine Intention mit diesem Album war, Bassisten und Musiker zu motivieren, das zu tun, was aus ihrem Herzen kommt. Ich hatte ein komplettes Smooth-Jazz-Album in der Schublade. Ich wollte einfach ein Album rausbringen, wie man das halt von jedem Künstler erwartet, und ein bisschen Geld damit machen. Deshalb musste ich mich dem Radio-Format beugen. Als es fertig war, konnte ich mich damit nicht mehr identifizieren. Ich habe es weggeschmissen. Dann konzentrierte ich mich darauf, was mir wirklich am Herzen liegt, und heraus kam „Wine & Strings“. Keiner anderer als ich muss die Songs spielen. Und ich will ein gutes Gefühl haben, wenn ich von der Bühne gehe. Ich kann die Leute nicht happy machen, wenn ich nicht voll hinter meiner Sache stehe. Mein Cousin Dammo Farmer, der ein großartiger Bassist und Produzent ist, und ich haben den Großteil der Tracks eingespielt. Ein paar Gäste sind dabei, wie z. B. die Keyboarder Dave Nathan und Eddie Brown sowie Miguel Gandelmann, der Saxofonist aus der Jay Leno Band. Aber der komplette Bass-Kram ist von mir.

bq: Allerdings hast du für deine aktuelle Single einen Pat Metheny Song verarbeitet. Warum?

Ethan Farmer: Pat Metheny ist eine Ikone. Und er hat mit dem größten Bassisten aller Zeiten, mit Jaco, zusammengearbeitet. Ich finde, dass der Song „Across the Heartland“ so melodisch und gefühlvoll ist, dass selbst Leute ohne Jazz-Ambitionen Zugang dazu finden.

bq: Was hat es mit dem Projekt „The Avengers“ auf sich, das du zusammen mit Bassist Chip Shearin geplant hast?

Ethan Farmer: Wir wollen den Tod der echten Musik rächen. (*lacht*) Das Konzept beinhaltet eine Kombination aus Shows und Clinics, in denen Chip und ich zusammen mit einer Live-Band auf unterhaltsame und doch eindringliche Weise demonstrieren wollen, was Groove ist und was nötig ist, um den Wohlfühlfaktor der Musik zu optimieren. Chip und ich werden mit zwei Bässen einen funky Groove hinlegen, der sich gewaschen hat. Das Interessante an der Sache ist, dass Chip dabei die ältere Generation der Bassisten repräsentiert und ich die jüngere. Wir wollen eine Brücke von gestern nach heute schlagen. Viele junge Leute realisieren nicht, dass die aktuelle Musik ein neuer Aufguss der alten Sachen ist. Die Clinics werden in Zusammenarbeit mit TC Electronics und Sandberg Guitars durchgeführt, die zur Zeit an spannender neuer Technik und Signature-Bässen für uns tüfteln, welche wir dann im Rahmen der Clinics vorstellen werden.

bq: Wann und wo kann man The Avengers erleben?

Ethan Farmer: Die Tour ist in den USA bereits gestartet. Termine in Europa sind für 2015 geplant. (*Sofern sich keine Überschneidungen mit der geplanten Avengers-Tour ergeben, besteht die Möglichkeit, Ethan Farmer im Februar/März 2015 zusammen mit Lionel Richie in Deutschland und Nachbarländern auf der Bühne zu sehen, Anm. d. Red.*)

bq: Immer wieder eine spannende Frage: Wie findet man den Groove? Ist er erlernbar?

Ethan Farmer: Für mich ist Groove eine spirituelle Sache, wie eine Emotion tief aus meinem Inneren. Gefühle kann man nicht lernen. Man muss sie empfinden. Du musst ganz tief in dich hineingehen und dein Innerstes nach außen holen. Jeder hat den Groove. Er muss ihn nur in sich aufspüren, ihn spirituell verstehen.

bq: Was macht den perfekten Bass für dich?

Ethan Farmer: Für mich geht es in erster Linie darum, wie ich mich mit dem Instrument fühle. Der Bass wird ein Teil meines Körpers, wenn ich spiele. Ich mache verrückte Sachen auf der Bühne, renne und springe herum. Deshalb muss ich mich mit dem Bass abso-

lut wohlfühlen. Ich mache keine komplizierten technischen Spielereien. Das ist in meinem Fall komplett überflüssiges Zeug. Wenn du hinter einem Million-Dollar-Künstler spielst und er sagt, renn mal mit mir da rüber, dann kannst du nicht sagen, das geht jetzt nicht, sonst kriege ich diesen schwierigen Fingersatz nicht hin. Sondern du rennst da rüber, das ist dein Job als Sideman. Deshalb muss mein Bass sitzen wie eine Hose, in der man sich sexy fühlt. Das ist die Garantie für meine beste Performance.

bq: Welche Bässe spielst du zurzeit?

Ethan Farmer: Früher spielte ich Carvin-Bässe. Aber sie schafften es nicht, die Spezifikationen zu meiner Zufriedenheit hinzubekommen. Also greife ich erst mal wieder auf meine alten verlässlichen Fender Jazz Bässe zurück. Mit diesen wertvollen Instrumenten zu touren, ist mir aber zu riskant. Deshalb bin ich gerade mit verschiedenen Firmen in Verhandlung. Sandberg Guitars baut mir ein Modell, das ich hoffentlich bald ausprobieren kann.

bq: Benutzt du Effekte?

Ethan Farmer: Ein MXR Octave Pedal und ein MXR Bass Envelope Filter Pedal für meinen Lead Sound

sind die einzigen Dinge, die ich nutze. Ich halte es gern simpel. Je einfacher die Technik, desto schneller und unproblematischer ist die ganze Sache.

bq: Findest du noch Zeit zum Ausspannen?

Ethan Farmer: Ich liebe es zu kochen. Heute Abend zum Beispiel werde ich für meine Cousins und ein paar Freunde ein schönes Essen zubereiten. Ich probiere gerne etwas Neues aus und freue mich, wenn es meinen Gästen schmeckt.

bq: Was liegt dir besonders am Herzen?

Ethan Farmer: Ich möchte das Erbe der Musik weitergeben. Viele großartige Musiker sind in der letzten Zeit von uns gegangen, wie kürzlich Joe Sample und George Duke. Wir müssen das Erbe weitergeben und den Nachwuchs ermuntern, sein Bestes zu geben und niemanden zu kopieren, sondern die eigenen Ideen zu verwirklichen. Lass dein Licht scheinen! Dann werden in ein paar Jahrzehnten die jungen Leute zu dir emporschauen, wie wir zu George Duke und den anderen Großen. Dann lebt der Bass noch in hundert Jahren und die Musik auch. Das ist meine Vision. ■

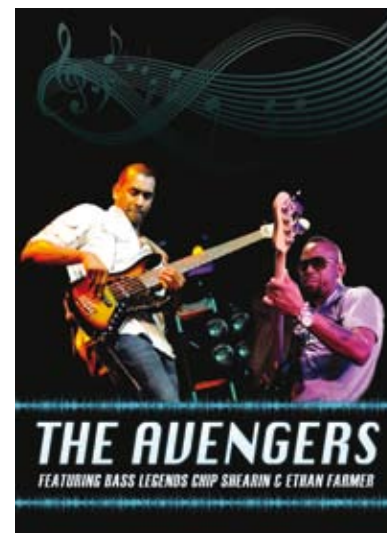
www.ethan-farmer.com



Anzeige



Mit Lionel Richie



Hartke

SERIOUS TONE™

COMBINING FORCES.

Wo immer Du auch mit Deiner Band auftreten möchtest, ob im TV, im Jazz Club um die Ecke, auf einer großen Rock-Bühne oder einfach nur im Proberaum oder zu Hause in Deinem eigenen Zimmer: Hartke's patentierte HyDrive Bass-Lautsprecher sind nun für jedermann erschwinglich. Die neue HD Serie besteht aus vier Bass-Combos, die in allen gängigen Applikationen einen neuen Standard setzen werden. Die Bass Combos der HD-Serie verbinden enorme Leistung, hohe Präzision und einen ordentlichen Punch – egal, welche Musikrichtung Du auch favorisierst!



Ihr Ansprechpartner für Hartke Produkte:
Kim Thomas Braun
Tel.: 05451 9408-442
kim.braun@trius-music-distribution.de



Photo: Neil Zlozower

SAWSON
PHYSIS PIANO
Hartke
GRAU/GEAR